Vorträge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 4: **Zur Ästhetik der Sparsamkeit = Sur l'esthétique de l'économie = On the aesthetics of economizing**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leserbrief

«Im Generellen einfach, im Einzelnen kultiviert», 3 Häuser im Tessin

Mit Interesse haben wir die angeführte Veröffentlichung studiert. Voll und ganz folgen wir Ihren Beschreibungen über die architektonische Qualität dieser Häuser. Doch über eine Nebensächlichkeit, so mag es scheinen, sind wir erstaunt. Darüber, dass das Raumprogramm der «Casa-Boni» als gegeben hingenommen wird. Ein kleines Fragezeichen dazu, und wir hätten die Bilder angesehen, uns darüber gefreut und weitergeblättert.

Aus dem kleingedruckten Raumprogramm entnehmen wir: «Lift, Dienstwohnung, Raum der Köchin, Hintereingang, Dienstdurchgang», hier muss eine feudale Bauherrschaft ans Werk gegangen sein. Lediglich die Einplanung eines Schutzraumes, wir nehmen an (besser ausgedrückt) «eines Raumes zum Schutze gegen radioaktive Strahlung», weist darauf hin, dass man mit einem Unglücksfall rechnet, der doch alle wieder gleicher machen könnte.

Man kann voraussetzen, dass auch die wenigen Architekten, die unseren gesellschaftlichen Machtverhältnissen nicht kritiklos gegenüberstehen, unfrei sind und keine andere Wahl haben, als auf die Forderungen ihrer Bauherrschaft mehr oder weniger einzugehen. Damit soll begründet sein, dass in jedem Fall der aus dem Bauprogramm der «Casa-Boni» entnehmbare Überlegenheitsanspruch baulich mit zum Ausdruck gebracht wurde.

Die Darstellung und Beschreibung dieser Architektur bekommt für uns aber nur dann einen Sinn, wenn hier die verlorengegangene Freiheit zurückgewonnen wird und dann auch zur Kritik führt. Bei der «Casa-Boni» kann und müsste deshalb klargestellt sein, wie gut vor dem Hintergrund einer internationalen Architekturgeschichte (daraus sehen Sie diese Architektur geprägt) von den ungelösten Fragen unserer Zeit abzulenken ist.

Ohne diesen Hintergrund, der mit Berechnung eingesetzt wird und unseren Blick verschleiert und zurücklenkt, würde man mit Sicherheit nicht so leicht zulassen, dass aus einer eigentlich hässlichen Grundgesinnung heraus sofort ein allgemein bewundernswertes Bauwerk entstehen kann. (Finden wir ein Schloss, eine Burg oder ein Patrizierhaus aus längst vergangenen Zeiten nicht vor allem deshalb so schön, weil wir weder unter den Ungerechtigkeiten ihrer Erbauer und Entstehungszeiten zu leiden hatten noch subjektive Erinnerungen daran haben?)

In Angleichung an Ihre sonst engagierteren und engagierten Beiträge, solchen mit diesen kleinen Fragezeichen, haben Sie bei der Ausweisung der Erbauer (darunter verstehen wir zuerst die Bauherrschaft), als «hommes du monde», eine kleine Zusatzfeststellung, etwa so, vergessen: «Die Geschicklichkeit dieser Weltmänner, die baulich-äussere Erscheinung ihrer überlegenen, reichen Welt darzustellen, nehmen wir aber auch noch zum Anlass, von einer weiterführenden sozialkritischen Bewertung abzusehen.»

Bewerten Sie diesen kleinen Beitrag jedoch bitte als Anregung, vielleicht können Sie sich unseren Gedanken mit anschliessen. Auf jeden Fall, mit freundlichen Grüssen

R. Biller

Vorträge

Haus der Technik E.V., Essen
Veranstaltungen im Mai 1983

2.5.1983
Tagung «Arbeits- und Schutzgerüste», Leitung: o. Prof. Dipl.-Ing. F. Nather

3.5.1983
Fachveranstaltung «Fluorkunststoffe – Einsatzmöglichkeiten in der Bau- und Energietechnik», Leitung: Dr. H. Fitz

3.5.1983
Fachveranstaltung «Computer Aided Design (CAD) in der mechanischen Konstruktion (Einführung)», Leitung: Dr.-Ing. G. Lang-Lendorff, Veranstaltungsort: Kernforschungszentrum Karlsruhe

3.5.1983
Tagung «Abdichtungsschäden», Leitung: Dr.-Ing. A. Haack

3./4.5.1983
Fachveranstaltung «Bauphysikalisches Schallmesspraktikum», Leitung: Prof. Dr.-Ing. W. Knop, Veranstaltungsort: Fachhochschule Köln

4./5.5.1983
Fachveranstaltung «Computer Aided Design (CAD) in der mechanischen Konstruktion (Workshop)», Leitung: Dr.-Ing. G. Lang-Lendorff, Veranstaltungsort: Kernforschungszentrum Karlsruhe

5.5.1983
Kurs «Anwendung von Heizkostenverteilern», Leitung: Prof. Dr.-Ing. G. Zöllner

6.5.1983
Tagung «Dachgartenplanung», Leitung: Prof. Dipl.-Ing. R. Mürb

9.5.1983
Fachveranstaltung «Elektromagnetische und akustische Raumschirmung», Leitung: Prof. Dr.-Ing. E. Möller

10.5.1983
Fachveranstaltung «Entwicklungen für den Leitungsbau», Leitung: Baudir. Dipl.-Ing. G. D. Ewert

10.5.1983
Fachveranstaltung «Computer Aided Design (CAD) im Hochbau», Leitung: Dr.-Ing. G. Lang-Lendorff, Veranstaltungsort: Kernforschungszentrum Karlsruhe

17.5.1983
Kurs «Wirtschaftliche Organisation der Unterhaltung von Gebäuden», Leitung: Dipl.-Volkswirt E. Immesberger

18.5.1983
Fachveranstaltung «Die Praxis der städtebaulichen Planung», Leitung: Prof. Dr.-Ing. H.-D. Supe

19.5.1983
Kurs «Dämmstoffe und ihre praxisgerechte Anwendung im Hochbau», Leitung: Dipl.-Ing. W. Lehmann

26.5.1983
Fachveranstaltung «Baugeräte und Bauverfahren im Betonbau», Leitung: Prof. Dr.-Ing. H. Beitzel

27.5.1983
Tagung «Wohnumfeldverbesserung», Leitung: Dipl.-Ing. E. Streichert

---

Colloque à Montréal
Architecture et identité culturelle
Du 22 au 24 mai 1983

se tiendra à l'Université du Québec, à Montréal, un colloque sur le thème: Architecture et identité culturelle.

L'échange autour de cette question qui sera abordée à partir de différents points de vue, ceux de l'architecte et de l'historien, ceux du sociologue et de l'anthropologue, sera centré sur les problèmes relatifs à la forme construite et à sa production. Le cadre proposé pour les interventions se situe au point de rencontre des recherches sur la culture avec celles qui sont menées par les architectes eux-mêmes, dans leurs écrits comme dans leurs réalisations.

Plusieurs architectes et chercheurs ont déjà répondu favorablement à l'appel des organisateurs. Ce colloque international permettra d'offrir un débat de haut niveau puisqu'il comptera parmi ses invités: Trevor Boddy, Michel Freitag, Allan Gowans, Giorgio Grassi, Jacques Gubler, Dan Hanganu, Michel W. Kagan, Raymond Montpetit, Rogelio Salmona, Harry Wolf. Kenneth Frampton assurera la présidence du colloque. Les organisateurs comptent également s'assurer de la présence de Douglas Cardinal, Tita Carloni et Alvaro Siza.

Les personnes intéressées à assister aux débats ou à recevoir les actes de ce colloque peuvent s'adresser à: France Vanlaethem, Département de design, Université du Québec à Montréal, C.P. 8888, Succursale «A», Montréal, P.Q. H3C 3P8, Canada, téléphone: 514-282-3929.

Ausstellung

«Stuck 83» in Nürnberg
28. April bis 1. Mai

Die Stuck 83 – Europäische Fachausstellung Innenausbau und Fassade mit Deutschem Stuckgewerbetag 1983 – findet vom 28. April bis 1. Mai 1983 statt. Die Fachausstellung informiert besonders über den gesamten Innenausbau und die Fassadentechnik. Besonderes Gewicht haben Angebote zur Altbaumodernisierung, Renovierung, Sanierung und Wärmedämmung. Entsprechend dem Angebot wendet sich die Stuck 83 an Stukkateure, Kälte-, Wärme-, Schallschutz-, Akustik- und Trockenbau-Fachleute, an Zimmerer, den Baustoffhandel sowie auch an Architekten, Ingenieure und Fachleute aus Behörden und Organisationen. Neben dem Deutschen Stuckgewerbebund im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Bonn, ist die ideelle Trägerschaft jetzt auch unter Beteiligung der Fachunterabteilung Akustik und Trockenbau im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (FUAAT). Wiesbaden.